

## Sittlicher Zustand.

Tapferkeit war die größte, die vorzüglichste Tugend; jeder Krieger rechnete sich's zur Schande, überwunden zu werden, zu fliehen, oder seinen Anführer in der Gefahr zu verlassen. Wenn man aber die Tapferkeit dieses Volks aus der Dauer des Kriegs, den es mit Karl den Großen führte, erweisen will; so scheint mir dieser Beweis um so verdächtiger, da dieser Regent die meisten Schlachten gewonnen, und endlich die Sachsen ganz gedemüthiget und unter seinen Scepter gebracht hat. Hier lag die Ursache nicht sowohl an der Tapferkeit dieser Nation, als in den Schwierigkeiten, sich eines Volks zu versichern, das noch keine festen Städte hatte. Man erwäge, ob eine europäische Macht bey allen den Vortheilen, die sie von einer wilden herumerschweifenden Nation zum voraus hat, die Araber, oder eine andre ihnen ähnliche Horde sogleich bezwingen könnte, und denn urtheile man, ob die Tapferkeit dieser unserer Vorfahren, oder aber ihre politische Verfassung das größte Hinderniß für Karl den Großen waren. Denn wenn er auch gleich aus jeder Schlacht siegreich zurückkehrte; so konnten ihm diese Siege über ein Volk nichts helfen, welches noch keine festen Städte hatte, seine ländlichen Wohnungen ohne Anstand verließ, sich tiefer ins Land, oder auch in unwegsame Waldungen zurückzog, und ihm eine öde unbebaute Gegend Preis gab, in welcher

er,